



Hessische Zentrale für Datenverarbeitung



Wirksamkeit der Förderung



von Familienzentren



2022

09.01.2024

Lisa Seyffardt (lisa.seyffardt@hzd.hessen.de)

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Auswertung	2
2	Abfrage 2022	2
2.1	Öffnungszeiten	2
2.2	Angebote.....	3
3	Kommentare zur Abfrage 2021	8

1 Allgemeine Auswertung

Seitens der Familienzentren wurde der Fragebogen größtenteils gut angenommen und alle 191 der 200 geförderten Familienzentren haben 2023 an der Wirksamkeitserhebung teilgenommen.

Diese Abfrage war teilweise immer noch von der Corona-Pandemie beeinflusst, sodass die Familienzentren nicht, wie gewohnt, ihre Arbeit durchführen konnten und nicht durchgängig geöffnet hatten. Jedoch wurden auch zusätzliche Angebote, entstanden aus der Corona-Pandemie wie beispielsweise Angebote im Freien, beibehalten.

Auch in diesem Jahr nutzen viele Familienzentren das Kommentarfeld im Fragebogen und haben u.a. die folgenden Wünsche bezogen auf die Umfrage geäußert:

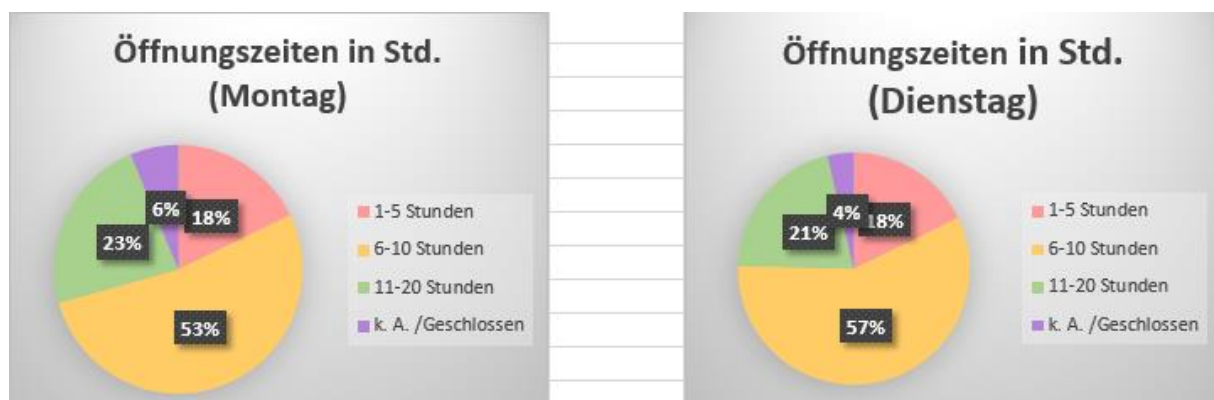
- Funktion zum Zwischenspeichern der Eingaben.
- Frühere Ankündigung der Abfrage.
- Bessere Beschreibung von verschiedenen Fragen.
- Überarbeitung der Fragen, da teilweise nicht alles abgebildet werden kann.

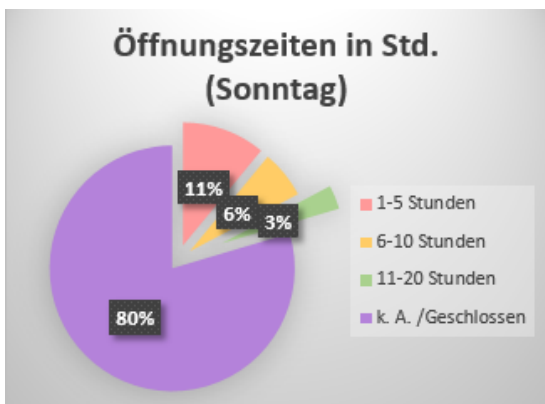
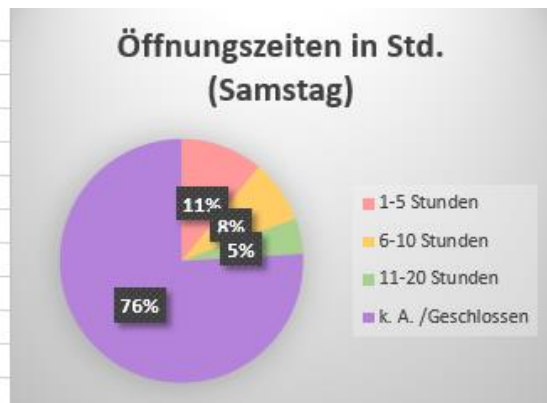
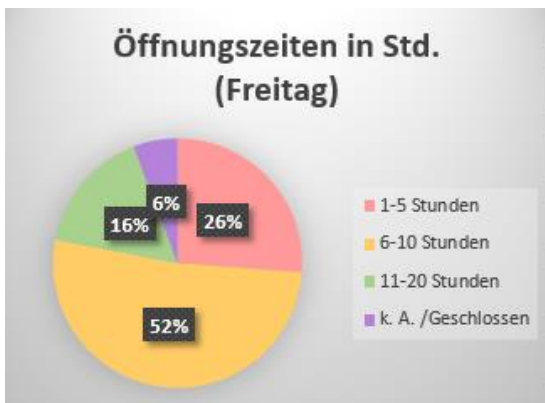
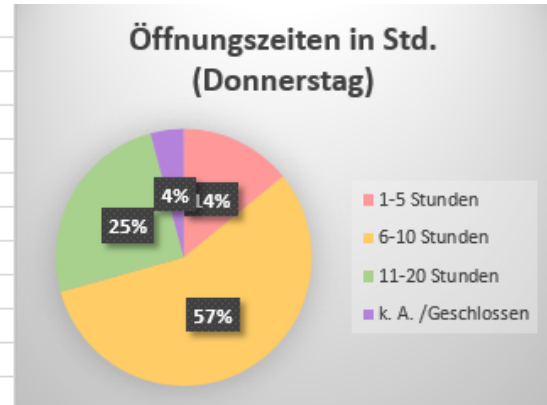
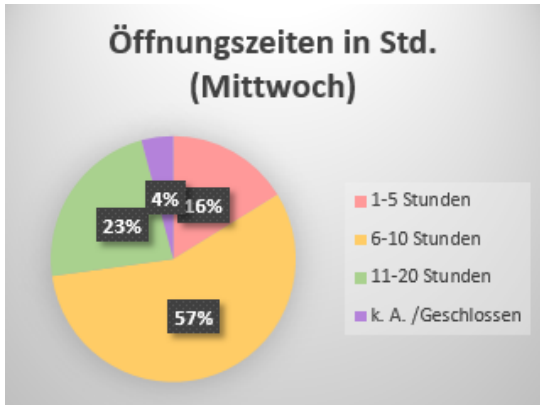
2 Abfrage 2022

191 von 200 im Jahr 2022 geförderten hessischen Familienzentren haben an der achten jährlichen Online-Wirksamkeitsabfrage des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration teilgenommen.

2.1 Öffnungszeiten

Die meisten Familienzentren haben täglich zwischen 6 und 10 Stunden geöffnet. Am Wochenende öffnen 31 % (58 Familienzentren) ihre Türen.





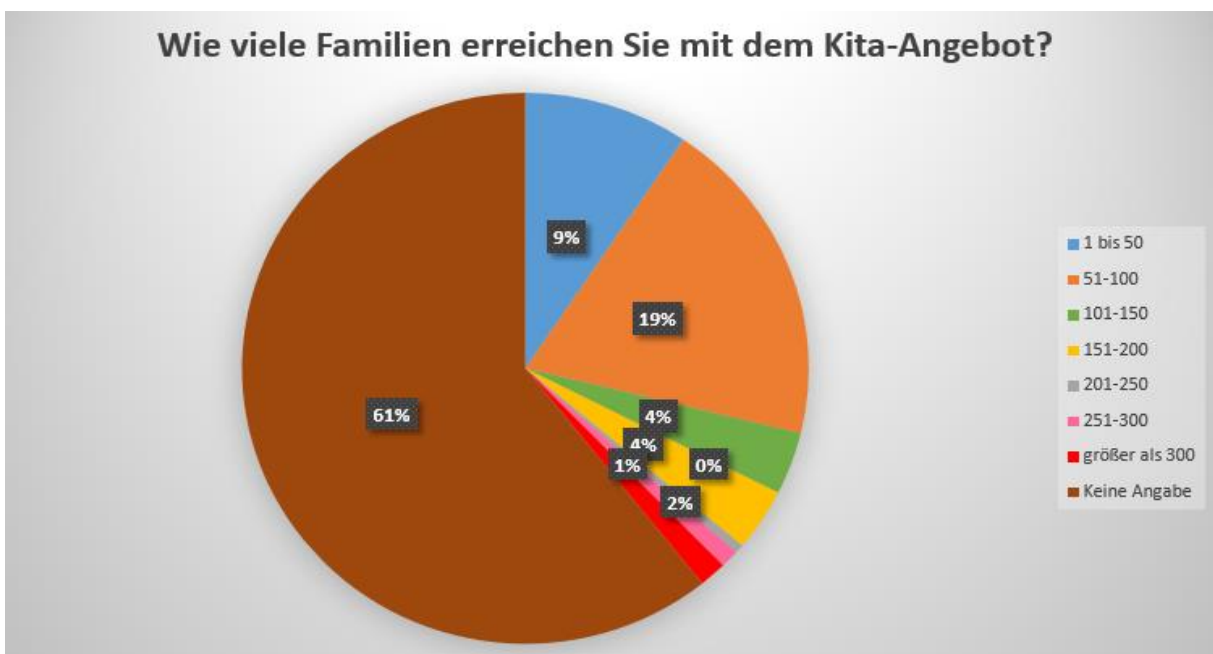
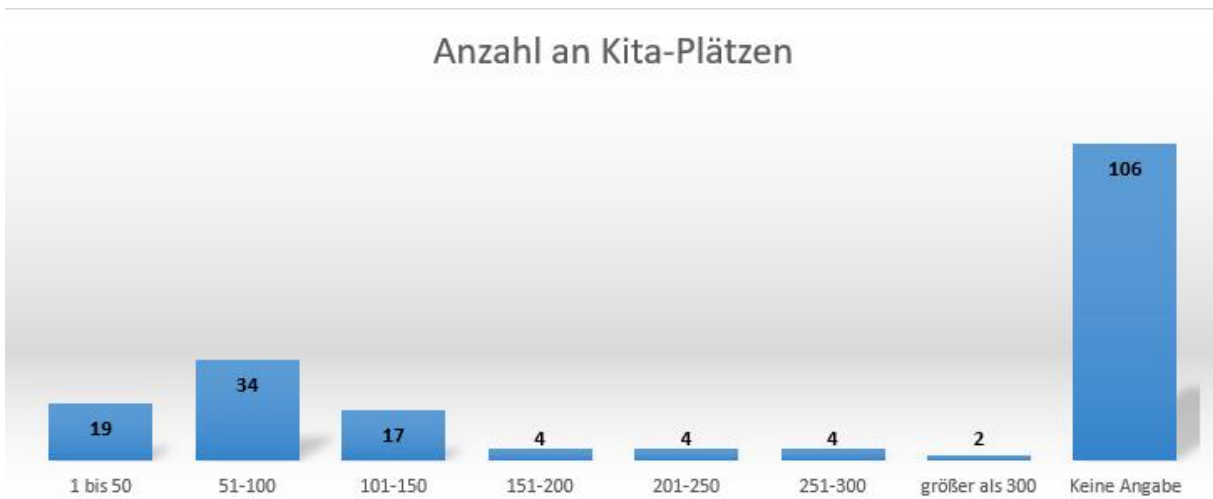
2.2 Angebote

85 der Familienzentren (45 %) haben eine integrierte Kindertagesstätte. Von diesen bieten 17% 101 – 150 Kita-Plätze, 34 % bieten 51 – 100 und 19 % bieten 1 - 50 Kita-Plätze an. 39% der Einrichtungen bieten einen Mittagstisch an.

In 85% der Familienzentren gab es im Jahr 2021 zwischen 1 und 100 familienbezogene Angebote (z.B. Kurse, Veranstaltungen, Beratungen, Offener Treff, Ferienangebote), alle weiteren hatten sogar mehr als 100 Angebote.

Dabei wurden in 47% der Familienzentren mehr als 1000 Teilnehmende gezählt, Kita-Besuche nicht mitgezählt.

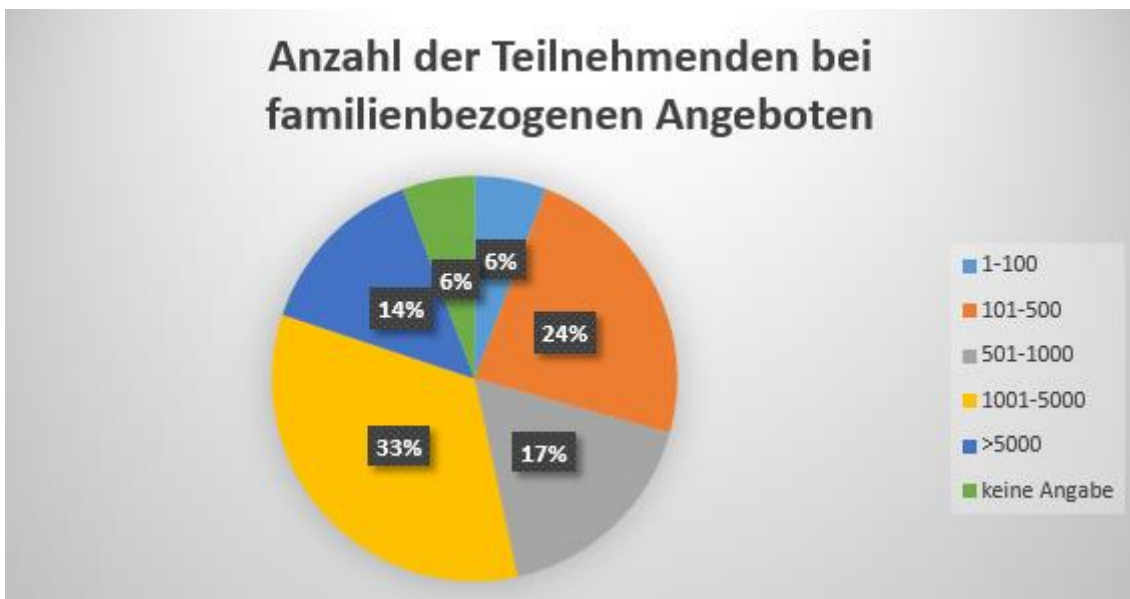
Einige der Familienzentren bieten Angebote für spezielle Gruppen an. Dabei richten sich die meisten an Senioren/Seniorinnen, Migrantinnen/Migranten und Jugendliche, die wenigsten an Menschen mit einer Behinderung.



Anzahl der Angebote für spezielle Gruppen

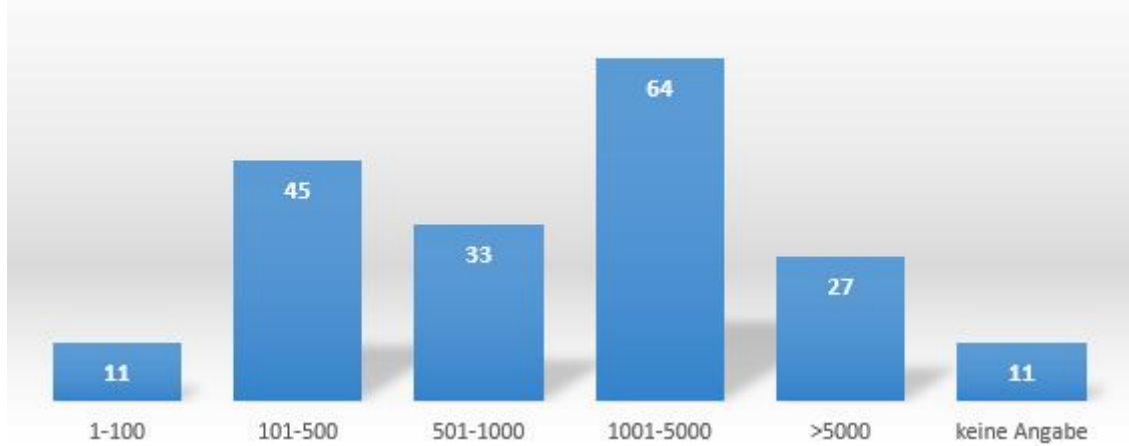


Anzahl der Teilnehmenden bei familienbezogenen Angeboten

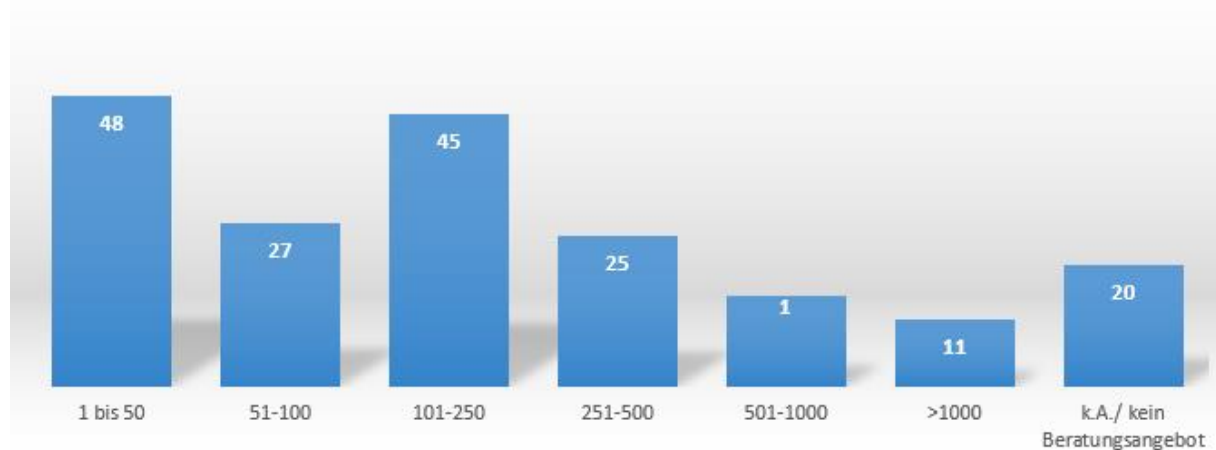


Es folgen Aufstellungen zur Anzahl an Teilnehmenden der verschiedenen Angebote:

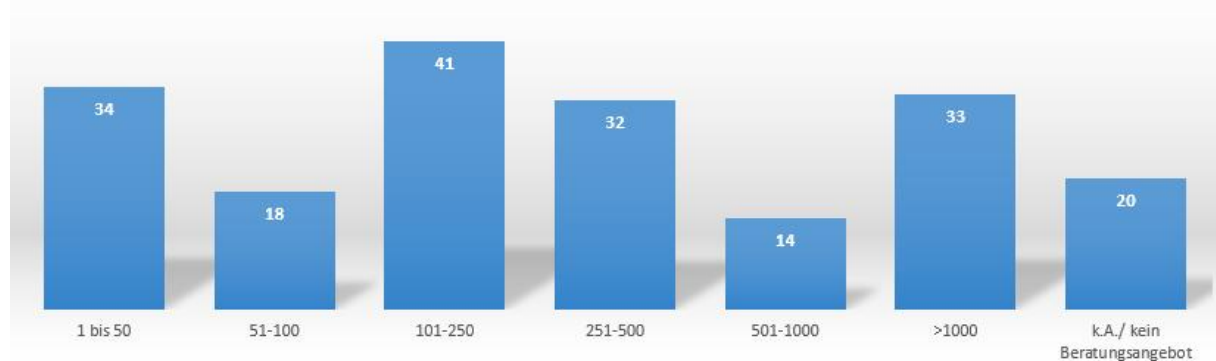
Anzahl der Teilnehmenden bei familienbezogenen Angeboten



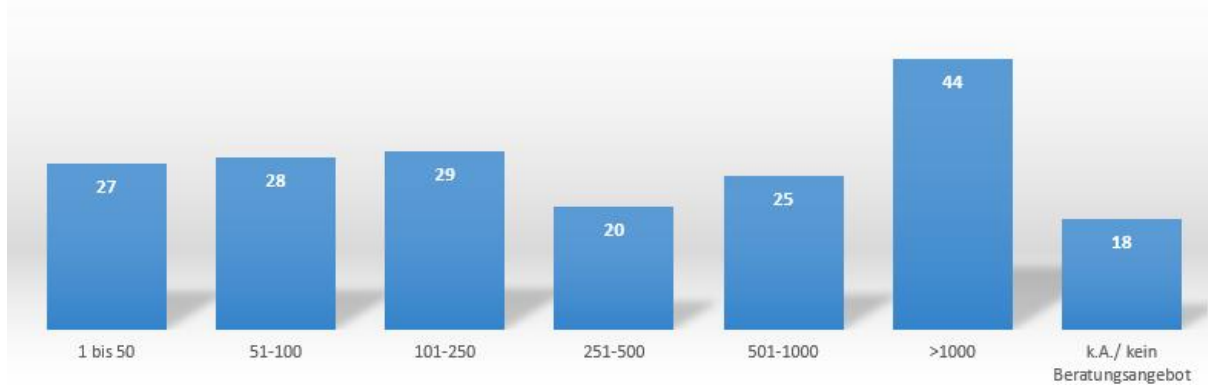
Anzahl der Menschen bei Beratungen



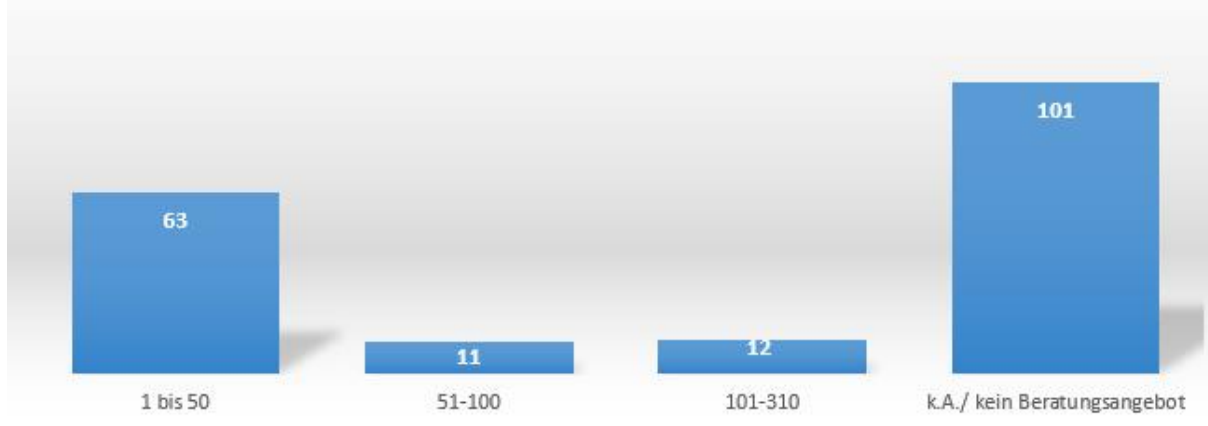
Anzahl der Teilnehmenden an Bildungs- und Erziehungsangeboten



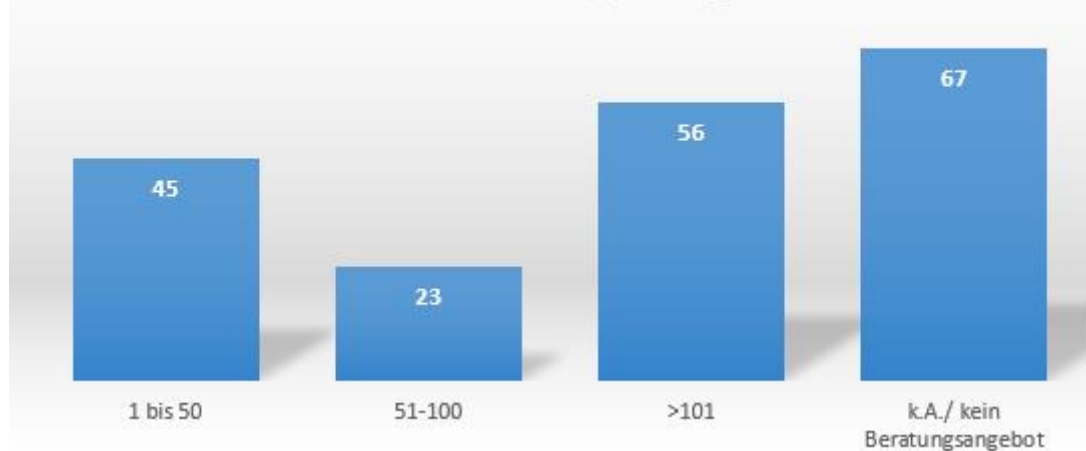
Anzahl der Teilnehmenden bei Offenen Treffs

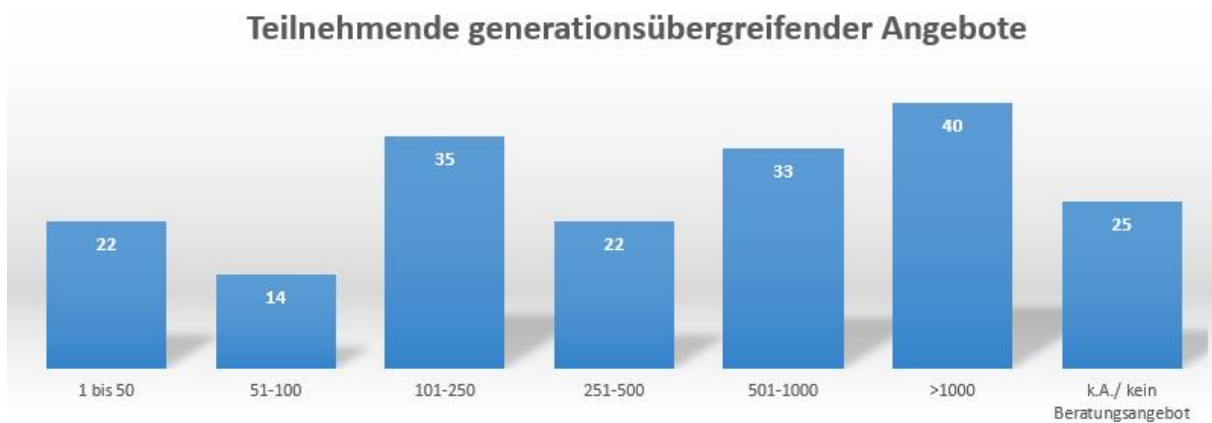


Anzahl der Teilnehmenden bei Angeboten zum beruflichen (Wieder-) Einstieg oder Qualifizierung



Anzahl der Teilnehmenden der Kinderbetreuungs-angebote





3 Kommentare zur Abfrage 2022

19 % der Familienzentren haben die Möglichkeit genutzt, Feedback oder Kommentare zur Abfrage abzugeben. Es folgt ein Auszug aus allen Anmerkungen:

„Es wäre sehr hilfreich, wenn man diesen Bogen zwischen speichern könnte.“

Caritasverband Gießen e.V.

"Nach der Coronapandemie ist nun Normalität in unsere Arbeit zurückgekehrt. Wir danken dem Land Hessen für die Fördergelder."

Ev. Kirchengemeinde Aßlar

"Steigende Kosten, höhere Anforderungen, steigende Nachfrage eine Anpassung der Finanzierung notwendig"

Caritasverband Darmstadt e.V.

„Das Jahr 2022 war durch die Corona Pandemie besonders in den kalten Monaten geprägt, sodass das ein oder andere Angebot abgesagt werden musste da die Teilnehmer an Corona erkrankt sind. Dennoch haben wir unser bestmögliches versucht, die Angebote im Familienzentrum aufrecht zu erhalten.“

Evangelische Kirche Hessen Nassau

"Die Förderung als Familienzentrum ist wichtig, um u.a. kostenfreie Angebote für Menschen zu machen, die von Armut bedroht sind oder an der Armutsgrenze leben."

Ev. Kirchenkreis Werra-Meißner

„Einige unserer Angebote wurden aufgrund der Pandemie-Beschränkungen oder aus Angst nicht oder nicht in vollem Umfang angenommen. Einige Angebote wurden in größeren Räumlichkeiten außerhalb des FamZ durchgeführt.“

Stadt Ginsheim-Gustavsburg

- " - Mehr Vorlauf und die Möglichkeit zum Zwischenspeichern wäre toll
- Erläuterungen zu den einzelnen Fragen (z.B. "Familienbezogene Angebote" - welcher Familienbegriff gilt?)

- es wäre schön, wenn wir den Fragebogen mit mehr Vorlauf bekommen könnten
- Der Fragebereich "Öffnungszeiten" ist so nicht praktikabel. Ich denke, die meisten Familienzentren haben keine festen Öffnungszeiten wie ein Büro oder eine Kita, sondern ergeben sich aus Angebot und Nachfrage, zielgruppenorientiert und nicht feststehend für ein ganzes Jahr. Viele Angebote finden nicht wöchentlich statt sondern 14tägig oder monatlich oder es sind Einzelveranstaltungen. Andere entstehen kurzfristig, weil nachgefragt wird oder Ehrenamtliche eigene Ideen ausprobieren möchten.
- es gibt zahlreiche Angebote in Kelkheim oder im Kreis, die wir nicht selbst anbieten, aber als Multiplikatoren mitbewerben während unsere Angebote von anderen Trägern mitbeworben werden. Dadurch erreichen wir eine breitgefächerte Angebotsstruktur, die einzelne Akteure so gar nicht leisten könnten. Das kommt im Fragebogen nicht so heraus."

Ev. Paulusgemeinde Kelkheim

"Der Struktur eines kooperativen Familienzentrums wird im Fragebogen leider nicht abgebildet. Die Begriffe "Beratung" und "generationenübergreifend" müssten genauer definiert werden."

Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

„Insgesamt ist aktuell zu beobachten, das Bund (Migrationsberatung etc.) und Landkreise (freiwillige Leistungen) ihre Zuwendungen kürzen, bzw. einstellen. Es bleibt zu hoffen, das die Mittelzuweisung für Familienzentren stabil sind und sogar perspektivisch ansteigen sollten (Personalkostensteigerung und höhere Kosten für Miete und Mietnebenkosten). Zu erwarten sind für uns im sozialen Bereich tätige eine erhöhte Nachfrage bei weniger werdendem Personal in vielen Bereichen unserer vielfältigen Angebotsstruktur!“

Regionale Diakonie in Hessen und Nassau gGmbH